

„Für alles, was wir sind und haben“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...

Leitidee

Das Lied führt vom Danken für Gaben und Beziehungen über die Bitte um Gottes Begleitung hin zur Verantwortung für die Erde.



„Für alles, was wir sind und haben“

Dankbarkeit, Segen, Gemeinschaft und Schöpfungsverantwortung

Leitidee

Das Lied führt vom Danken für Gaben und Beziehungen über die Bitte um Gottes Begleitung hin zur Verantwortung für die Erde.



Was steckt im Lied?

2

Vier theologische und lebensweltliche Zugänge

Dankbarkeit

- Menschen nehmen wahr, was ihnen geschenkt ist.
- Dank richtet sich im Lied ausdrücklich an Gott.

Segen

- Gott wird um Begleitung auf den Lebenswegen gebeten.
- Segen gilt auch dann, wenn Unvorhergesehenes geschieht.

Gemeinschaft

- Freunde, Zuhause und erfahrene Liebe werden als kostbar benannt.
- Liebe wird nicht nur empfangen, sondern weitergegeben.

Schöpfung

- Früchte und Felder stehen für die Gaben der Erde.
- Schützen und Pflegen werden als anvertraute Aufgabe beschrieben.

Mögliche Lernziele

3

Kompetenzorientiert und kindgemäß

Wahrnehmen & deuten

Die Kinder entdecken, wofür im Lied gedankt wird und welche Vorstellungen von Gott darin vorkommen.

Religiös sprechen

Die Kinder formulieren eigene Dank- und Segensgedanken und unterscheiden Dank, Bitte und Auftrag.

Gemeinschaft verstehen

Die Kinder erkennen Liebe, Freundschaft und Zuhause als Beziehungsgaben und überlegen, wie Liebe weitergegeben werden kann.

Verantwortung übernehmen

Die Kinder entwickeln konkrete Möglichkeiten, die Erde zu schützen und zu pflegen.

Theologische Struktur des Liedes

4

Eine Bewegung von Geschenk → Beziehung → Verantwortung

1 • Empfangen

- „Gute Gaben“ und Früchte der Erde werden nicht als selbstverständlich betrachtet.
- Impuls: Was ist Geschenk, obwohl man es nicht einpacken kann?

2 • Begleitet sein

- Der Refrain bittet: Gott möge auf unseren Wegen bleiben und segnen.
- Impuls: Was könnte „Segen“ für ein Kind bedeuten?

3 • Anvertraut

- Die Erde wird als etwas beschrieben, das Menschen schützen und pflegen sollen.
- Impuls: Wenn etwas anvertraut ist – was folgt daraus?

Unterrichtsverlauf: 45–60 Minuten

5

Vom Erntedank-Tisch zur persönlichen Verantwortung

1	Einstieg	5 Min	Korb/Tuch mit Apfel, Brot, Wasser, Naturmaterial und Freundschaftssymbol: „Was davon ist wertvoll?“
2	Erstes Hören	5 Min	Lied hören; Kinder merken sich ein Wort oder Bild.
3	Text ordnen	10–15 Min	Vier Felder: danken – Segen erbitten – Liebe teilen – Erde schützen.
4	Vertiefen	10–15 Min	Stationen oder Gruppenarbeit zu Gaben, Beziehungen, Segen und Schöpfung.
5	Transfer	10 Min	„Was ist uns anvertraut?“ – konkrete Klassen-/Alltagshandlungen sammeln.
6	Abschluss	5 Min	Dank- und Segenskreis; Refrain singen oder sprechen.

Phase 1: Dankbarkeit entdecken

Nicht nur Dinge – auch Beziehungen und Fähigkeiten wahrnehmen

Impuls: „Was haben wir?“

- Gegenstände und Bildkarten in die Mitte legen: Nahrung, Natur, Zuhause, Freunde, Zeit, Fähigkeiten ...
- Kinder sortieren: kaufbar / nicht kaufbar.
- Frage: Was davon empfinde ich als Geschenk?

Brücke zum Lied

- Beim Hören darauf achten: Wofür danken die Singenden?
- Danach Fundstücke aus dem Text den Symbolen zuordnen.
- Offenhalten: Nicht jedes Kind erlebt Zuhause oder Beziehungen gleich.

Phase 2: „Begleite uns mit deinem Segen“

7

Segen als Zuspruch und Begleitung erschließen

Was ist Segen?

- Kein Zauberschutz vor allem Schweren.
- Ein religiöser Zuspruch: Du bist nicht allein; Gottes Nähe wird dir zugesagt.
- Kindersprache sammeln: behütet, begleitet, gestärkt ...

Leitfragen

- Warum bittet das Lied um Segen „egal was kommt“?
- Wann wünschen Menschen einander Segen?
- Kann Segen auch Mut für schwierige Wege geben?

Gestaltung

- Fußspuren aus Papier auslegen.
- Kinder schreiben/zeichnen darauf, was Menschen auf ihrem Weg stärkt.
- Optional: kurze eigene Segenswünsche formulieren.

Phase 3: Von der Schöpfung zur Verantwortung

8

„Anvertraut“ ist das Schlüsselwort

Wahrnehmen

- Früchte, Farben und Wachstum im Lied entdecken.
- Mit Naturmaterialien oder Bildern arbeiten.
- Frage: Was an unserer Erde staunt dich an?

Deuten

- Gott schaut „in Sorge“ auf die Erde – ein ungewöhnliches Gottesbild.
- Frage: Was könnte Gott Sorgen machen?
- Was heißt: Die Erde ist uns anvertraut?

Handeln

- Konkrete, erreichbare Ideen statt abstrakter Appelle.
- Zum Beispiel: achtsam mit Lebensmitteln, Wasser, Pflanzen und Müll umgehen.
- Eine Klassenidee auswählen und wirklich umsetzen.

Drei Vertiefungsmethoden

9

Je nach Lerngruppe eine auswählen

A • Dankbarkeitsbaum

- Blätter beschriften/gestalten: „Dafür bin ich dankbar.“
- Persönliche Beiträge freiwillig.
- Gemeinsam entdecken: Vieles, was trägt, ist nicht käuflich.

B • Vier Ecken

- Raumecken: Gaben – Segen – Liebe – Erde.
- Gruppen sammeln Symbole, Bilder und Beispiele.
- Danach erklären sie ihren Liebesbereich.

C • Anvertraut!

- Jede Gruppe erhält ein Symbol: Pflanze, Wasser, Tier, Lebensmittel, Freundschaft.
- Auftrag: Was braucht es? Was gefährdet es? Was können wir tun?
- Ergebnisse als Schutzversprechen formulieren.

Differenzierung & didaktische Sensibilität

1
0

Dankbarkeit darf nicht zum moralischen Zwang werden

Klasse 1/2

- Mit realen Gegenständen, Bildern, Gesten und kurzen Liedabschnitten arbeiten.
- Dank- und Segenssätze mündlich ergänzen.
- Schöpfungsverantwortung an einem konkreten Beispiel bearbeiten.

Klasse 3/4

- Dank, Bitte und Auftrag sprachlich unterscheiden.
- „Anvertraut“ und das Gottesbild der Sorge vertieft deuten.
- Eigene Handlungsziele begründen und überprüfen.

Sensibel bleiben

- „Freunde“ und „Zuhause“ nicht als selbstverständlich voraussetzen.
- Kinder müssen keine privaten Lebensumstände offenlegen.
- Nicht: „Du musst dankbar sein“, sondern: Dankbarkeit als mögliche Haltung erkunden.

Sicherung und Abschluss

1
1

Dank, Segen und Verantwortung zusammenführen

Möglicher Merksatz

„Wir können dankbar wahrnehmen, was uns trägt, um Gottes Begleitung bitten und sorgsam mit dem umgehen, was uns anvertraut ist.“

Abschlussritual

Drei Symbole in der Mitte: Herz – Fußspur – Erde. Kinder legen freiwillig einen Dank, einen Segenswunsch oder eine gute Tat dazu.

Lernbeobachtung

Kann das Kind Dank, Segen und Verantwortung unterscheiden und mit Beispielen aus Lied und Lebenswelt verbinden?

Anlässe

Besonders passend zu Erntedank, Schöpfung, Schuljahresbeginn/-ende, Segensfeiern oder Gemeinschaft.

Material

Liedtext, Natur-/Lebensmittelsymbole, Herz- und Fußspurkarten, Papierblätter, Stifte; optional Audio.

Quellen, Urheberrecht & Nutzung

Liedgrundlage

- Titel: „Für alles, was wir sind und haben“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Rechte: 2023 rigma Musikverlag, Viernheim

Unterrichtspräsentation

- Didaktische Konzeption und Foliengestaltung: Wilfried Röhrig, mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI erstellt.
- Die nutzende Lehrkraft kann Aufbau, Formulierungen und Unterrichtsideen an die eigene Lerngruppe anpassen.

Hinweis zur Verwendung

Die Präsentation kann für den eigenen Unterricht angepasst werden. Für die Nutzung oder Verbreitung geschützter Liedbestandteile gelten die Rechte des jeweiligen Rechteinhabers.